



Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

Predigt für den Monat März 2023: **Mit Gott im Reinen (Johannes 3, 14-21)**

¹⁴ Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, ¹⁵ damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

¹⁶ So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die ihm vertrauen, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. ¹⁸ Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

¹⁹ Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. ²⁰ Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. ²¹ Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

**Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist. Römer 8, 38**

Ein Bibelwort, das die Passionszeit begleitet und am Karfreitag zum Tagesspruch wird. **So sehr hat Gott die Welt geliebt...**

Meine Schüler lasse ich das auswendig lernen, obwohl man heute nichts mehr auswendig lernt. Aber das sollen sie wissen im Kopf und im Herzen: **So sehr hat mich Gott geliebt!**

Das wünsche ich auch uns Älteren, dass uns das fest ins Herz geschrieben ist: So sehr hat Gott mich geliebt, dich geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die ihm vertrauen nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Ein zweites Bibelwort ist genauso wichtig, der Monatsspruch für den Monat März: Römer 8, 38

Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist.
Römer 8, 38

Auch wenn wir keine Schüler mehr sind: Lerne das auswendig, bis es sich tief ins Herz einprägt: ***Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes.***

Denke daran an jedem Tag, und denkt daran, wenn das Sterben kommt. Stell dir vor, was es bedeutet, wenn das Sterben kommt und dann steht es fest geschrieben in deinem Herzen: Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes ... Und wenn das Sterben kommt, dann gehe ich hinein in diese Liebe.

Das ist so wichtig.

Und das ist der erste wichtige Gedanke:

Das erste große Motiv ist die Liebe. Das, was Gott bewegt, das ist die Liebe. Wir können das nicht hoch genug einstufen, einschätzen und beschreiben. Auch wenn wir es 100-mal gehört haben. Was ihn bewegt, ist die Liebe. Und auch wenn manche meinen, das klingt zu kitschig: Es ist wahr: Gott liebt dich! Jesus liebt dich!

Kann man sich das vorstellen? Der ewige Gott kommt heraus aus seiner Ewigkeit, weil er dich liebt? Die Liebe rüttelt an seiner Gelassenheit und an seiner Vollkommenheit? Und er macht sich auf den Weg zu dir.

Nein, man kann es sich nicht vorstellen, aber die Bibel sagt es so, Jesus hat es immer wieder so gesagt: Gott wird Mensch, weil er dich liebt. Jesus kommt auf die Erde, weil Gott dich liebt. *So sehr hat Gott die Welt geliebt.* Dich und mich. Wir sind die Welt.

Das räumt gleichzeitig mit einem Missverständnis auf. Manche denken: Gott kommt in Bewegung, weil ich ihn gereizt habe. Er hat meine Sünde entdeckt und nun kommt er mit seiner Strafe. Die allermeisten Religionen sehen das so: Mir geschieht ein Unglück, also habe ich etwas falsch gemacht. Gott oder die Götter oder die Ahnen sind in Bewegung gekommen, weil ich sie beleidigt habe. Und nun muss ich sie irgendwie besänftigen, damit es nicht noch schlimmer wird. Die Götter melden sich, weil sie wütend geworden sind.

Unser Gott meldet sich, weil er liebt. Ganz persönlich: Gott meldet sich, weil er dich liebt.

Und es räumt gleichzeitig mit einem anderen Missverständnis auf. Manche denken: Wenn Gott liebt, dann weil jemand liebenswürdig ist. Man muss eben irgendwie „würdig“ sein. Dann meldet sich Gott, dann wendet er sich zu. Es muss eben eine schöne Seele sein, die Gott liebt.

Jesus sagt: Gott meldet sich, weil er die Verlorenen liebt. Gott liebt dich, nicht weil deine Seele so schön wäre. Er liebt dich mit allen Kratzern auf deiner Seele, mit allen Verletzungen, mit aller Schuld. Gott liebt dich, weil du Rettung brauchst.

Es geht um das Wichtigste im Leben.

Es geht darum, dass du mit Gott im Reinen bist.

Was ist wirklich wichtig im Leben?

Manche sagen: Hauptsache man ist gesund! Ja, es ist schön, wenn man gesund ist. Aber was ist, wenn man krank ist, ist dann die Hauptsache weg? Es gibt Menschen, die sind ihr Leben lang krank oder behindert. Ist dann die Hauptsache dahin? Nein. Die Hauptsache ist, dass wir mit Gott im Reinen sind.

Manche sagen: Das Wichtigste ist, man ist jung und schön. Und wenn man älter wird: Ist nun das Wichtigste vorbei? Nein. Die Hauptsache ist, dass du zu Gott gehörst.

Manche sagen: Das Wichtigste ist, dass man etwas Geld auf der Seite hat. Das ist ja nicht falsch, wenn man ein wenig eine Reserve hat, aber ist das das Wichtigste? Nein. Hauptsache du bist in Gottes Arm.

Viele laufen am wichtigsten vorbei. Und deshalb kommt Gott in Bewegung. Er kann und will nicht ruhig bleiben, während wir am Eigentlichen vorbeilaufen.

Gott macht den ersten Schritt. *So sehr hat Gott die Welt geliebt...* Gerade denen, die an ihm vorbeilaufen, gerade dir gilt: Gott liebt dich! Und er sendet seinen Sohn.

Alles, was Jesus sagt und tut, dreht sich darum. „Wirklich wichtig, wirklich entscheidend ist, dass du mit Gott im Reinen bist.“

Um diese Frage geht es Jesus. Darüber hat er geredet, wenn sie ihn gefragt haben, und darüber hat er geredet, wenn sie nicht gefragt haben.

Dass sich Gott zu uns bewegt, dass er Mensch wird, dass sein Sohn heilt und predigt, stirbt und aufersteht – alles das hat ein Ziel: Dass du nicht verloren bist! Dass ich nicht verloren bin. Gott wird Mensch und Jesus stirbt am Kreuz. Das

sind die großen Schritte, die Gott auf uns zu macht. Und dann fehlt noch ein kleinerer Schritt von uns: Vertrau ihm und es gilt.

Wir brauchen nur diesen kleinen Schritt gehen und sagen: „Ja! Ja Gott, das soll für mich gelten. Ja Gott, ich brauche diesen Jesus am Kreuz, ich bin verloren und möchte gerne gerettet sein. Ich bin Sünder und brauche Vergebung.“

Wer dieses Ja sagt, für den gilt Gottes Rettung. Wer Ja sagt, ich brauche Vergebung, für den gilt das Kreuz. Jesus sagt es einmal so: *„Alles ist zusammengefasst in dem Satz: Herr, sei mir Sünder gnädig!“*

Jeder kann noch Ja sagen. Du kannst noch ja sagen!

Manche Menschen können nicht mehr Ja sagen: Sei mir Sünder gnädig.

Manchmal werden Seelsorger ans Sterbebett gerufen. Manche Menschen sind so schwach, dass sie nicht mehr sprechen können, aber ihre Seele wartet noch auf diesen Zuspruch: Dir sind deine Sünden vergeben. Gott ist mit dir barmherzig. Und sogar dann, wenn ein Mensch für uns nicht mehr sichtbar reagieren kann, dürfen wir darauf vertrauen, dass seine Seele noch einstimmt: Ja Jesus, sei mir Sünder gnädig.

Was sagt man am Sterbebett? Hier ein Vorschlag:

„Ihre Familie hat mich gebeten, Sie zu besuchen. Sie wirken sehr schwach und es kann sein, dass das Sterben kommt. Ich möchte Ihnen sagen, wie ich mir das Sterben vorstelle: Wenn wir hier die Augen schließen, dann öffnen wir sie wieder in Gottes neuer Welt. Jesus hat uns versprochen, dass der Himmel auf uns wartet. Alle unsere Schuld ist vergeben, weil Jesus dafür gestorben ist. Das gilt auch für Sie. So spricht Gott, der Herr: Dir sind deine Sünden vergeben.“

Die Bibel sagt einmal, Jesus ist wie ein Bräutigam.

Wir kennen diesen Hochzeitsbrauch, dass der Bräutigam bei der Hochzeit die Braut in seine Arme nimmt und über die Türschwelle ins neue Haus trägt?

Das wünsche ich für mein Sterben, das wünsche ich dir: Jesus kommt wie ein Bräutigam und trägt dich über die Schwelle in das neue Haus, in den Himmel hinein.

Jesus sagt es einmal so: *„Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen, ich habe sie für euch vorbereitet.“* Es gilt: Er ist immer bei uns, jetzt, hier und heute und besonders dann, wenn das Sterben kommt. Er erwartet uns im Himmel. Er nimmt uns in seine Arme und trägt uns über die Schwelle in seinen Himmel hinein.

Dass der Himmel auf uns wartet, das hält im Sterben, aber wir spüren auch, was das für das Leben bedeutet: Manchem lächerlichen Streit kann man getrost ausweichen. Manche Angst fällt von uns ab. Manch große Sorge wird plötzlich klein.

Wir können an einem warmen Frühlingstag in Gottes Natur sitzen – egal ob auf der Terrasse einer Berghütte oder auf der Terrasse im Altersheim – und einfach glücklich sein: „*Danke Gott, dass du da bist und danke, dass du mich liebst. Danke, dass du meine Schuld vergeben hast und dass ich auf ewig dir gehöre.*“ Das verändert das Sterben und das verändert das Leben.

Dafür ist Jesus gekommen und ans Kreuz gegangen und wieder auferstanden.

Sag einfach Ja und lass dich in die Arme des Bräutigams fallen.

Dann gilt diese felsenfeste Zuversicht: *Nichts kann dich trennen von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist.* Du bist immer in Gottes Hand.

Zum Schluss dieses Wort aus dem Römerbrief im Zusammenhang:

Nichts und niemand wird dich aus dieser Hand reißen: weder Tod noch Leben, keine Engel, keine Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, keine Macht, weder hoch noch tief, nichts in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen!

Römer 8,38.

Lerne das auswendig, dass es sich tief ins Herz einprägt: ***Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes.***

Amen.

ME (03/2023)